

Entwurf

**SUNRISE SWOT Workshop**  
Interne Veranstaltung des SUNRISE-Projektbeirats

## Protokoll

Version 1.1

Datum: 20. Juni 2018, 18:00 bis 21:00 Uhr  
Ort: SUBV, Contrescarpe 72, Raum 1.07

Teilnehmer/Teilnehmerinnen:

- Daniel de Olano (Beirat Östliche Vorstadt)
- Sven Eckert (ADFC)
- Steffen Eilers (Beirat Östliche Vorstadt)
- Astrid Grossmann (Urbanista)
- Hellena Harttung (Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt)
- Helmut Kersting (Beirat Östliche Vorstadt)
- Florian Kommer (Grundstücksentwicklung Klinikum Bremen-Mitte GmbH & Co KG)
- Dirk Matthies (ADAC)
- Anne Mechels (StadtteilGenossenschaft-Hulsberg eG)
- Olaf Orb (Handelskammer Bremen)
- Mareike Rickens (Ambulante Versorgungsbrücke AVB)
- Susanne Findeisen (Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr) - SF
- Michael Glotz-Richter (Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr) – MGR

Frau Wendorff (Klinikum Bremen Mitte) ist angekündigt, nimmt aber nicht teil.

Tagesordnungspunkte:

0. Begrüßung
1. Aktueller Stand, Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
2. SWOT-Analyse und Ableitung von Strategien - Überprüfung der Ergebnisse (in zwei Arbeitsgruppen)
3. Vorstellung der Strategien, Bewertung und Diskussion
4. Rückmeldung zum SUNRISE-Prozess, Wünsche, Anregungen

-----



## TOP 0 Begrüßung

MGR und SF begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und berichten kurz von der SUNRISE-Exkursion nach Hamburg (Neue Mitte Altona, HafenCity), die am 16. Juni 2018 stattfand. Weitere Exkursionen sollen stattfinden – dann auch mit stärkerem Fokus auf Bestandsquartier.

## TOP 1: Aktueller Stand, Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Der aktuelle Stand von SUNRISE wird von MGR und SF präsentiert (Präsentation im Anhang 1 – Folie 1- 10):

- Die Durchführung der Studie „Straßenraumnutzung und Parksituation“ wurde an BMO vergeben. Ziel der Studie ist eine qualitative und quantitative Erfassung der Straßennutzung für das Parken. Hieraus können dann Informationen zu Potentialen des Car-Sharings und zum Thema Bewohnerparken gewonnen werden. Die Erhebungen erfolgen nach den Sommerferien und die Darstellungen werden im November abgeschlossen sein.
- Es ist angedacht, eine Befahrung durch Feuerwehr oder Müllfahrzeuge durch das Hulsberg – Umfeld im Sommer 2018 durchzuführen. Weitere Abstimmungsgespräche sind dafür noch erforderlich, insbesondere muss die Zustimmung vom Senator für Inneres für eine Feuerwehrebefahrung eingeholt werden.
- Im Rahmen der „Europäische Mobilitätswoche“ sollen im September 2018 einzelne SUNRISE Aktionen in Kooperation mit dem ADFC und „autofreier StadTraum e.V.“ stattfinden (z.B. Straßenfestaktion oder Parkraumaktion).

SF stellt die bisherige Bürgerbeteiligung und eine Übersicht über die Beiträge der Bürgerinnen und Bürgern vor („Probleme“ im Straßenraum, „Ideen“ und „Gute Beispiele“ für eine nachhaltige Mobilität und gerechte Straßenraumnutzung) (Präsentation im Anhang 2).

Eine Zusammenstellung der Bürgerbeiträge auf DIN-A3 Plakaten ist für die Teilnehmenden im Raum ausgestellt.

## Fehlende, verbesserungswürdige Querungshilfen (20\*)

Besonderer Problempunkt: Sankt-Jürgen-Straße (Höhe Humboldtstraße)

„Die Ampel über die Sankt-Jürgen-Straße wird erst ab 6 Uhr morgens wieder in Betrieb genommen. Aber schon früher gibt es viel Verkehr. Für Fußgänger ist es extrem schwierig und gefährlich, ohne die Ampel zur Klinik zu gehen.“

„...Die Einmündung ist unsicher, es kommt oftmals zu Beinaheunfällen...“

„An der Ampel stehen bei Stau oftmals Lkws und Pkws. Als querender Fußgänger muss man sich an den stehenden Fahrzeugen vorbeischlängeln...“

„...die Straße ist eine Barriere für Fußgänger und Fahrradfahrer, nur an wenigen Stellen sind Ampeln vorhanden...“



„...Stehende Straßenbahnen an Haltestellen werden mit hoher Geschwindigkeit überholt. Das ist für Fußgänger gefährlich, die die Straße überqueren...“

„...An der Kreuzung Hamburger Straße/Lüneburger Straße fehlt eine Ampel...“

- Sankt-Jürgen-Straße/Humboldtstraße (12\*)
- Friedrich-Karl-Straße/Anna-Lühring-Weg (2\*)
- Am Schwarzen Meer/Sorgenfrei (1\*)
- Sankt-Jürgen-Straße/Klinik (1\*)
- Bismarckstraße/Graf-Moltke-Str. (1\*)
- Bismarckstraße/Friedrich-Karl-Str. (1\*)
- Sankt-Jürgen-Straße/Am Schwarzen Meer (1\*)
- Hamburger Straße/Lüneburger Straße (1\*)

## TOP 2: SWOT-Analyse und Ableitung von Strategien - Überprüfung der Ergebnisse (in zwei Arbeitsgruppen)

Als Diskussionsbasis werden die Ergebnisse der SWOT Analyse (Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken), die vorab vom SUNRISE-Team erarbeitet wurde, an Stellwänden präsentiert. Die SWOTs sowie abgeleitete „SWOT-Strategien“ werden für jede Mobilitätsart (Fußverkehr, Fahrradverkehr, ÖPNV, Motorisierter Individualverkehr) ausgewiesen.

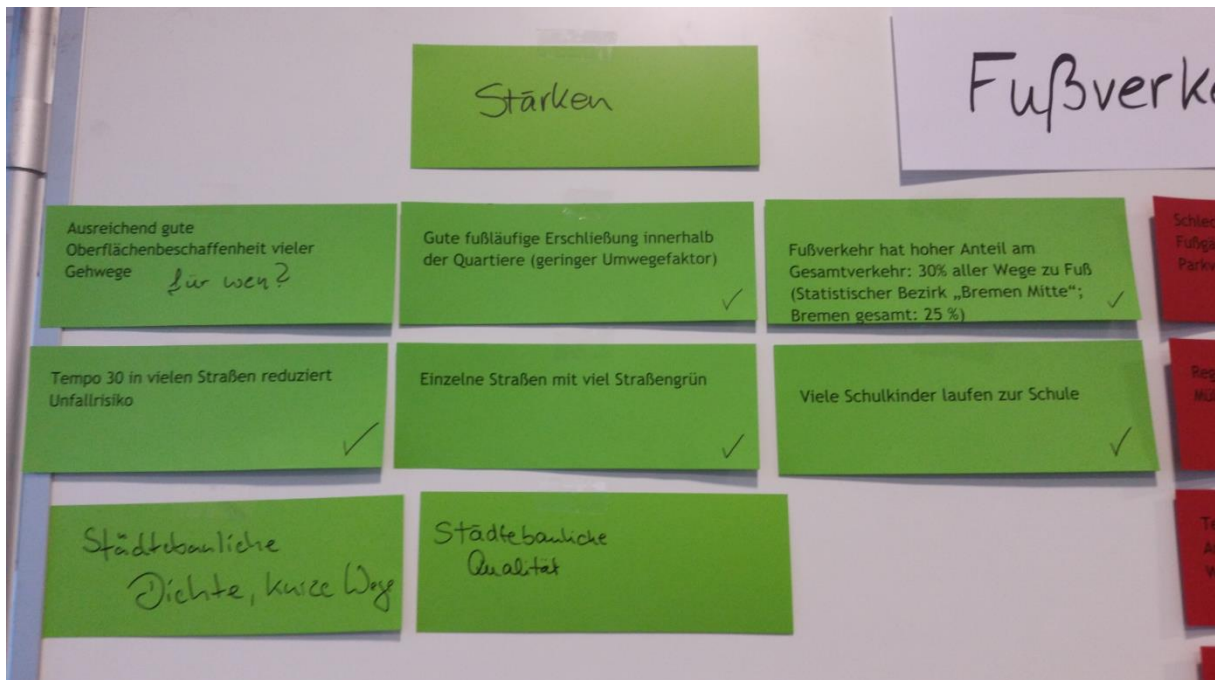
Die Teilnehmenden diskutieren, überprüfen und ergänzen die SWOTs und die Strategien in zwei Arbeitsgruppen:

- Gruppe A: **Fußverkehr** und **Radverkehr**
- Gruppe B: **MIV Motorisierter Individualverkehr** und **ÖPNV**

Die zugrunde liegenden Fragestellungen zur Identifizierung der SWOTs sind:

- Welche Stärken und Schwächen kennzeichnen den Straßenraum im SUNRISE-Quartier, die eine nachhaltige Mobilität und gerechte Nutzung unterstützen bzw. dieser entgegenstehen?
- Welche Chancen können genutzt werden, um eine nachhaltige Mobilität zu fördern? Welche Risiken müssen berücksichtigt werden?

Die Ergebnisse des Workshops (die validierten SWOTs und Strategien) sind im Anhang 3 dargestellt.



### TOP 3: Vorstellung der Strategien, Bewertung und Diskussion

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden den übrigen Teilnehmern präsentiert und kurz diskutiert bzw. ergänzt. Dabei erfolgt eine erste Bewertung und Priorisierung der Strategien, die aber an anderer Stelle weitergeführt werden muss.



### TOP 4: Rückmeldung zum SUNRISE-Prozess, Wünsche, Anregungen

Abschließend gibt es einen Austausch über Kritikpunkte, Wünsche und Anregungen zum bisherigen Prozess bzw. für die weiteren Arbeitsschritte und weitere Kooperation. Die Diskussion umfasst folgende wesentliche Punkte:

- Einbindung des Klinikums
  - Die Einbindung des KBM ist wichtig (Frau Wendorff ist im SUNRISE Projektbeirat, aber konnte zur heutigen Sitzung leider nicht erscheinen)
  - Vorschlag: Einladung der Klinik Freiburg zu einer SUNRISE-Veranstaltung, zur Vorstellung ihres ambitionierten Mobilitätskonzepts (wurde erfolgreich umgesetzt)
  - Das KBM Mobilitätskonzept sollte breiter aufgestellt werden (Mitarbeiter befragen? Betriebsrat einbinden? ). Dafür ist es allerdings noch zu früh, da das Mobilitätskonzept noch nicht steht.
- Wen müssen wir noch beteiligen? Wie? Wie können wir Maßnahmen/Strategien legitimieren?
  - Die Arbeitnehmerkammer sollte eingebunden werden (Herr Santner, -vertritt Arbeitnehmerinteressen und ist mit Mobilitätskonzepten vertraut, Kontaktdaten durch Herrn Orb)
  - Die derzeitige Bürgerbeteiligung ist mit rd. 200 erreichten Personen noch zu gering; Ergebnisse sind nicht repräsentativ (der „Bürgerwille“ ist damit nicht ablesbar)



- Vorschlag: zielgruppenspezifische Veranstaltungen (Schulen, Jugendfreizeitheime, Fußgänger, Senioren (AVB/Altersheime) – zur Identifizierung von Problemen und Diskussion von Strategien. Zielgruppenspezifische Aktionen: z.B. „erfahrungsorientierte Spaziergänge“ (im Hinblick auf Behinderte, etc.-)
- Frage: Kann man einen Wettbewerb ausschreiben – zur Mobilisierung der Bürger? Z.B. Aktionen im Umfeld von Schulen, mit Anwohnern zur Umnutzung einzelner Stellplätze?
- Transparenz und mehr öffentlichkeitswirksame Aktivitäten sind notwendig
- Erreichen der Bürger über Postwurfsendung? Ggf. nicht nur als „Informationen“?
- Die Einbindung der Bürger sollte sich jetzt nicht mehr auf das Abfragen von Problemen beschränken – dazu liegen jetzt schon ausreichend Ergebnisse vor, die Probleme sind bekannt. Jetzt geht es eher um die Befragung zur Akzeptanz von Lösungsvorschlägen (Legitimation), es geht um das „mitnehmen“ der Leute
- Es geht insbesondere auch um die „Mobilisierung“ und „Sensibilisierung“ der Menschen (wie geht Mobilität ohne privaten PKW?)
- Hinweis: Die Projektlaufzeit ist kurz – wir haben kaum Zeit. Wir werden nicht alle „mitnehmen“ (überzeugen) können.
- Für eine Legitimation müssen wir eine Methode festlegen (auch Rückkopplung mit anderen Beiratsmitgliedern) - Wie ist die „Bürgermeinung“ ausreichend erhoben, damit Beirat eine Entscheidung fällt?
- Um die Bürger „mitzunehmen“ sollte nicht „Autos raus“ im Fokus stehen, sondern „Rettungssicherheit“.
- Nach der Feuerwehrebefahrung soll ein „Risikokataster“ mit Problemecken/-straßen erstellt werden. Die hier identifizierten Probleme dürfen dann nicht lange aufgeschoben werden.
- Was können wir im Projekt erreichen?
  - Was können wir mit begrenzten Mitteln erreichen?
  - Fokussierung auf das Thema Rettungssicherheit? Es nimmt alle emotional mit. Auch gut, um begrenztes Budget im Auge zu behalten
  - Es ist notwendig, sich bald auf Themen zu fokussieren
  - Es soll einen Aktionsplan mit Prioritätenliste geben
  - Wichtig ist, dass es nicht bei einer „Prioritätenliste“ bleibt – Umsetzung ist wichtig.
  - SUNRISE wird als Ergebnis auch einen politischen Auftrag für weitere notwendige Maßnahmen enthalten.

Susanne Findeisen, 01.08.2018